

Kleine Mitteilungen.

Vorträge: Die Reihenfolge der Wintervorträge eröffnete am 24. November wie alljährlich, so auch heuer, Herr Prof. J. Braumüller mit dem Vortrage: „England und Russland im Wettkampfe um die Macht in Persien“. Nach einleitender Begrüssung der zahlreich erschienenen Damen und Herren ging der Vortragende auf seine gewiss zeitgemässen Erörterungen über den gewählten fesselnden Vortragsstoff ein. Lebhafter Beifall lohnte die gebotenen Ausführungen. — Am 1. Dezember wird Herr Prof. Dr. F. v. Pausinger über „Soziale Einrichtungen in Tierstaaten“ sprechen.

Literaturbericht.

Dr. A. v. Hayek: Die in Steiermark vorkommenden *Saxifraga*-Arten der Sektion *Porphyrium Tausch*. Versammlungsberichte der Botanischen Sektion in den „Mitteilungen des Naturwiss. Ver. f. Steiermark“, Jahrg. 1902, S. XXXVIII, und „Oesterr. Botan. Zeitschr.“ 1902, S. 329.

Diese Besprechung der rotblühenden Arten von Steinbrechen enthält auch Angaben über Standorte in Kärnten und dessen unmittelbarer Nachbarschaft, sowie Bemerkungen über ihre Verbreitung, die wir um so weniger übergehen können, als sie Rückschlüsse auf die Verbreitungsverhältnisse in unserem Lande zulassen und der Zerstreung einiger diesfalls noch herrschender Zweifel dienen können.

Saxifraga oppositifolia L. kommt in den nördlichen Kalkalpen vom Dachstein nach Osten nur bis zum Reiting und Reichenstein, in der Zentralkette vom Hochgolling bis zur Koralpe zerstreut und auch im Tauernzuge nur spärlich vor. Von Standorten aus unserem Grenzgebiete werden genannt: Eisenhut, Seetaler Alpen, Koralpe.

Mit dieser wurde von den meisten Autoren eine zweite, gerade in der Kette der Niederen Tauern häufige Art verwechselt, nämlich *S. hlegarophylla* Kerner, die sich von ersterer durch die stumpfen, breiten, langgewimperten Blätter gut unterscheidet. Sie ist fast ausschliesslich auf das Gebiet der Niederen Tauern beschränkt und vertritt dort vom Liegnitztal an die *S. oppositifolia* fast ganz, die in den Niederen Tauern, wie gesagt, nur spärlich und meist auf Kalk auftritt. Uns näher liegende Vorkommen sind: Kleines Elend (Halaesy) und Zirbitzkogel (Hatzl).

S. Rudolphiana Hornsch. ist gleichfalls eine gute Art und keineswegs eine Varietät von *S. oppositifolia*, von der sie durch den dichtrasigen Wuchs, kleinere Blätter und drüsiggewimperte Kelchzipfel verschieden ist. Sie ist in der ganzen östlichen Zentralalpenkette verbreitet. Verfasser sah aus der Schweiz nur ein Exemplar, von Graubünden stammend; sie findet sich aber durch Tirol, Salzburg und Kärnten bis Steiermark (Hochgolling, Tuchmalkügeln bei Klein-Sülk, Hochwart, Reiting, Judenburger Alpen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 193](#)